

Manchmal, wenn Angelo zurückdenkt, muss er sich selbst wundern. Und den Kopf darüber schütteln, wie er die Zeit verbracht hat. Damals, nachdem er seine Ausbildung im Einzelhandel geschmissen hatte. „Party machen“ umschreibt es wohl am besten. Dann ging der 19-Jährige um zwei oder drei Uhr ins Bett und stand abends um 20 Uhr wieder auf. Manchmal machte er die Nacht gleich ganz durch. Drei, vier Monate ging das so, bis ein Brief vom Jobcenter des Kreises Unna kam. Dass er sich ab sofort für die „Aktivierungshilfe“ melden sollte: Das ist ein sogenanntes niederschwelliges Programm für arbeitslose Jugendliche zwischen 16 und 25 Jahren, die eine Perspektive für ihr Berufsleben erhalten sollen.

VON KATJA SPONHOLZ

Landesweit wurden im laufenden Jahr rund 60 solcher Aktivierungsmaßnahmen mit Plätzen für circa 1500 Teilnehmer von den Arbeitsagenturen und Jobcentern finanziert. Damit diese jungen Menschen, die vielfältige und schwerwiegende Vermittlungshemmnisse haben und denen es besonders an Motivation und sozialen Kompetenzen fehlt, überhaupt erst einmal fit werden für eine Berufsvorbereitungsmaßnahme. Mit theoretischem Unterricht und praktischer Werkstattarbeit täglich von 7:30 bis 16 Uhr. „Oh Gott, bitte nicht“, habe er gedacht, als er zu dieser Maßnahme aufgefordert wurde, sagt Angelo heute. Doch ihm blieb keine Wahl – sonst wären die Hilfen gestrichen worden.



Vertrauen aufbauen: Die Therapiehunde „Queen“ (l.) und „Hope“ mit den Jugendlichen Carina, Ricarda, Angelo und Marcel (v. l.)

Hilfreiche Hundstage

In Unna helfen Therapiehunde arbeitslosen Jugendlichen, Empathie zu entwickeln und neue Strukturen in den Alltag zu bringen. Viele haben danach eine Lehrstelle oder einen Job

ANZEIGE

B&B Italia, Cassina, Classicon, Maxalto, Minotti

schotenröhr
INTERIOR

www.schotenroehr-interior.de

Dass er heute, drei Monate später, überzeugt ist, auf dem richtigen Weg zu sein, hat er vor allem zweien zu verdanken: der Sozialpädagogin Melanie Driefer (42) und ihrem Labrador „Queen“. Vielleicht auch in umgekehrter Reihenfolge. Denn die schwarze Hündin „Queen“ ist nicht irgendein Vierbeiner, sie ist ein ausgebildeter Therapiehund – und war die erste, die ihn freundlich begrüßte, als er sich zur neuen Maßnahme bei der gemeinnützigen Umwelt-Werkstatt Lünen und Selm meldete. „Da war gleich alles anders“, sagt er. „Einfach sehr herzlich.“

Hunde als Helfer für arbeitslose Jugendliche: Damit wurden bereits gute Erfahrungen gesammelt, auch wenn es bislang nur wenige Projekte gibt. „Ein Hund kann die Seele eines Menschen berühren – eher als ein Mensch“, meint Marcel (19). Bei ihm sind bereits einin-

halb Jahre vergangen, seit er sich zur „Zwangs“-Maßnahme des Job-Centers melden musste. Zu dem Null-Bock-Gefühl gesellten sich bei ihm vor allem schwere Depressionen. Doch irgendwie hat er sich in den letzten Monaten verändert, meinen die anderen Teilnehmer. „Du warst vorher ganz anders. Echt verschlossen“, sagt Carina (22), und die 18-jährige Ricarda bestätigt lachend: „Stimmt. Aber jetzt erzählst du uns schon Bücher.“ Und Marcel hat wieder Pläne, Hoffnungen, Zukunftsperspektiven: Er ist auf einem guten Weg, eine Lehrstelle zum Tischler in einer geschützten Werkstatt zu finden.

„Marcel ist ein komplett anderer Mensch geworden“, sagt die Betreuerin Melanie Driefer. Welchen Anteil genau „Queen“ daran hat, lässt sich nicht messen, nicht beweisen. Aber dass die Therapie-Hündin positiv auf die 20 Teilnehmer wirkt, das steht außer Frage: „Früher herrschte hier eine ganz andere At-

mosphäre. Da waren das immer einzelne Teilnehmer in irgendeiner Zwangsmaßnahme“, schildert Driefer. „Aber seitdem der Hund da ist, ist das wirklich eine Gruppe geworden. Jetzt gehen die Jugendlichen gemeinsam raus und sagen, ‚Das ist unser Hund‘. Das ist echt schön. So etwas gab es vorher nicht – da gab es kein ‚Wir‘ und kein ‚Uns‘.“

Aber der Therapiehund hat nicht nur Spuren hinterlassen für das Zusammengehörigkeitsgefühl bei dieser „Aktivierungshilfe“. Er hat auch positiven Einfluss auf die einzelnen Teilnehmer, auf ihre persönliche Entwicklung. Er sorgt für Erfolgserlebnisse, wenn die Kommandos funktionieren, weckt Verantwortungsbewusstsein und schafft Struktur. Und er gibt ihnen neues Selbstvertrauen und stärkt ihr Selbstwertgefühl. Kein Wunder, meint Melanie Driefer. „Hunde sind total unvoreingenommen, sie werten nicht, sie nehmen jeden an genauso, wie er ist. Ob jemand die Schu-

le geschmissen hat, kriminell ist oder eine Jugendstrafe hinter sich hat – das interessiert Hunde nicht. Sie sind im Jetzt – und freuen sich einfach über die Person!“ Und das hat auch eine emotionale und soziale Wirkung bei den jungen Menschen: „Sie sind viel empathiefähiger geworden, obwohl sie vorher total bindungsgestört waren, sie nehmen Rücksicht, und ihre Sozialkompetenz ist eindeutig besser.“

Gerade jungen Menschen, die in ihrem Leben vorher oft gescheitert sind, die familiäre oder persönliche Probleme haben, die sich abschotten und niemanden an sich herankommen lassen möchten – bei denen funktioniert ein Therapiehund als Türöffner. Auch im Kontakt zwischen den Teilnehmern der Jobcenter-Maßnahme und der Sozialpädagogin. „Manchmal, wenn sie bei mir in der Sprechstunde sind, weil es Probleme gibt, dann legen sie sich zu dem Hund auf den Boden und fangen an, ihn zu

streicheln und zu kraulen. Und dann fangen sie irgendwann an, zu erzählen“, sagt die Sozialpädagogin. So gelingt es über das Tier einerseits, dass sich die Teilnehmer öffnen – und gleichzeitig, zu den Betreuern Vertrauen aufzubauen. „Dadurch, dass die Beziehung zwischen Teilnehmer und Pädagoge viel besser und intensiver ist, kann man auch mit Blick auf Ausbildung und Arbeitsvermittlung viel besser zusammenarbeiten“, sagt Melanie Driefer. „Irgendwie sind es andere Situationen, wenn der Hund dabei ist – so komme ich als Pädagogin näher an die Teilnehmer heran.“

Welche besondere Wirkung Hunde wie „Queen“ haben – und auch die knapp sechs Monate alte Labrador-Hündin „Hope“, die ebenfalls zum Therapiehund ausgebildet werden soll –, hat Melanie Driefer bereits erfahren, als sie sieben Jahre lang im ambulanten betreuten Wohnen für Jugendliche und junge Erwachsene gearbeitet hat. Vor einem Jahr

dann bewarb sie sich auf eine Stelle als Sozialpädagogin in der gemeinnützigen Umwelt-Werkstatt – und fügte auch gleich ein Konzept für den Einsatz ihres Therapiehundes bei. Der neue Arbeitgeber ließ sich auf diese Premiere ein, und nach knapp einem Jahr fällt die Bilanz bei Teamleiter Sebastian Herbrecht durchweg positiv aus. „Das tierpädagogisch unterstützte Arbeiten mit einer sehr, sehr schwierigen Zielgruppe ist für uns nur von Vorteil, gerade was die soziale Kompetenz der Teilnehmer betrifft.“ Denn hier habe sich „auf jeden Fall etwas verändert: Nicht nur der Umgang der Teilnehmenden miteinander, sondern auch, was ihr Einfühlungsvermögen betrifft.“

Und das hat Wirkung, auch in der Erfolgsstatistik. Zwar gibt es bei diesem niederschwelligen Angebot keine vorgegebene Vermittlungsquote und keine landesweite Auswertung; intern jedoch hat sich die Umwelt-Werkstatt einen Orientierungswert von zehn Prozent Vermittlungen gesetzt. Und gerade erst brachte eine Überprüfung durch den Fördergeber Erfreuliches zutage: Denn innerhalb der aktuellen Maßnahme, die im Mai neu gestartet wurde, lag die Quote Ende November bei 17,1 Prozent. „Und das noch nicht mal in weiterqualifizierende Maßnahmen, sondern sogar in Arbeit und Ausbildung auf dem ersten Arbeitsmarkt“, sagt Herbrecht. „Das ist für uns wirklich eine Hausnummer bei Teilnehmern mit Vermittlungshemmnissen.“ Für ihn ist die positive Entwicklung kein Zufall, sie hänge eindeutig mit der Arbeit von Melanie Driefer und ihrem Therapiebegleithund zusammen.

Franz Heuel, Leiter des Bereiches „Markt und Integration“ bei der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit in Düsseldorf, hat von ähnlichen Projekten bislang nichts gehört. Doch für ihn steht außer Frage: „Das ist innovativ und ein wirklich interessanter Ansatz für diesen relativ schwierigen Personenkreis!“

Auch das Jobcenter des Kreises Unna, das die Aktivierungshilfen finanziert, ist offen für Neues und steht hinter dem Konzept. Immer vor dem Hintergrund, eine Stabilisierung dieser Jugendlichen zu erreichen, die eine besondere sozialpädagogische Betreuung benötigen. Und um ihnen im Idealfall danach zumindest eine konkrete, berufsvorbereitende Maßnahme anbieten zu können. „Dass in der Umweltwerkstatt innovative Ansätze gelebt werden, um dieses Ziel zu erreichen, bewerten wir sehr positiv“, sagt Bereichsleiter Elmar Rüter. „Letztendlich geht es darum, Jugendlichen einen Bildungsweg zu ermöglichen.“

Nicht für jeden, räumt Melanie Driefer ein, ist der Weg über den Hund sicherlich auch der richtige. Das sind die, die auch sonst zu nichts Lust haben und nicht zu motivieren sind. Für einige jedoch, meint die Sozialpädagogin, „ist dieser Weg super.“ Das sind die, die dann besonders gerne und gut mit dem Hund zusammenarbeiten. Und gleichzeitig die, die als erste wieder weg sind. Weil sie vermittelt werden konnten.

ANZEIGE

FLIESEN+MARMOR OBERHAUSEN **FLIESEN+MARMOR HARBECKE**

Fliesen-, Sanitär- und Natursteinausstellung auf über 2000m²

- Wand- und Bodenfliesen in großer Auswahl
- qualifizierte Beratung
- 3 D Badplanung
- House of Villeroy & Boch

FLIESEN+MARMOR OBERHAUSEN
Lindnerstraße 155
46149 OB-Buschhausen
www.fliesen-marmor-oberhausen.de

FLIESEN+MARMOR GRENZLAND
Hemlandstr. 2
46399 Bocholt-Holtwick

FLIESEN+MARMOR HARBECKE
Weseler Str. 71
45478 Mülheim-Hafen
www.harbecke.hagebau.de

Sonntag Schautag von 11.00 - 17.00 Uhr

Wintergärten + Überdachungen
www.loebbering.de

Parkett Dietrich
VERLEGEHANDWERK SEIT 1918
www.parkett-dietrich.de

LAMPENTRÄUME

WOHNEN
OFFICE
GARTEN

Düsseldorfer Str. 113 - 45481 Mülheim
Tel: 0208 - 9 940 830
www.lampentraeume.de

Westfalens größte Auswahl an antiken Möbeln vor 1850 und Gemälden des 17.-20. Jahrhunderts
kunsthau-rosteck.de
Über 500 Exponate auf neuer Website!
Höchstpreise für gute Ölgemälde können wir Dank unserer internat. Geschäftsverbindungen zahlen!
Lemgo, Stiftstr. 22-27, Tel. 05261/4077

einrichtungshäuser **huls** interlübke COR
für Wohnung, Büro & Geschäft
Schweim Bahnhofstraße 63
T: 02336/49990 www.huls-in.de
Architektur Design Technik
ligna roset SieMatic USM vitra Thonet

Betten Becker Manufaktur
Jede Nacht zählt
www.betten-becker.de

denecke zahnmedizin
www.Wir-machen-Laecheln.de

Edles aus Edelstahl
www.lizzy-heinen.de

EXKLUSIVE WINTERGÄRTEN
www.miniflat.de

LEENERS.de
Deutschlands führender Spezialist für Luxusbetten.

Diamanten Direktimporte weltweit
Juwelier **PAGELS** Recklinghausen
Tel. 02361 / 9 23 70 - www.pagels.de

Manufaktur für Kronleuchten
PALME - LEUCHTEN
Werksverkauf in 53359 Rheinbach .de

Die 1. ADRESSE für ANKAUF
von hochwertigem Schmuck, Uhren, Diamanten, Alt- und Zahngold

■ DÜSSELDORF | Königsallee 98a | ☎ 0211-16 82 80 80
■ MOERS (Stammhaus) | Steinstraße 24 | ☎ 02841-14 46 61
■ KÖLN | Gürzenichstraße 32 | ☎ 0221-9 25 76 00

Fachkompetenz
TRAURINGSTUDIO MOERS
Steinstraße 2d | ☎ 02841- 888 777 0
Über 8.000 Paar Trauringe zur Auswahl

Juwelier Fine ART
DIE FINE ART GELD ZU SPAREN

SEIT ÜBER 20 JAHREN
ZAHLEN WIR FAIRE PREISE
www.juwelier-fineart.com

Riesige Auswahl an: Uhren, Schmuck und Brillanten bis zu 50% unter UVP

danke & guten rutsch für 2014

BODEN
Einrichtungshaus
www.boden-einrichtungshaus.de

Sie wollen regional werben?

Ihr kompetenter Ansprechpartner für die Regionalausgabe Münster
Torsten Stiegemann
Telefon 0234/911 77 80 · Fax -88

WELT am SONNTAG

EIN BESONDERER TAG VERDIEN T EINE BESONDERE ZEITUNG.